

„Wir sind jetzt auf jeder Position besser besetzt“

Guillermo Naranjo Hernández, Trainer von Allianz MTV Stuttgart, geht die neue Bundesliga-Saison voller Zuversicht an



Eine von neun Verstärkungen in Stuttgart: Zuspielderin Mareike Hindriksen

Foto: Baumann

besetzt haben. Doch wenn sich niemand verletzt, dann ist alles okay. Und dann haben wir ein großes Plus.

Welches?

Jede Spielerin ist gut genug für die Anfangsformation. Wir haben nicht nur eine hohe Qualität auf dem Feld, sondern auch auf der Bank. Und deshalb findet in jedem Training ein enormer Konkurrenzkampf statt, der alle antreibt, sich weiterzuentwickeln.

Zum Beispiel . . .

. . . bei den Zuspielderinnen. Diese Position ist im Volleyball so wichtig wie im Fußball der Torwart. Wir haben in Mareike Hindriksen und Athina Papafotiou zwei exzellente Zuspielderinnen – und beide wollen immer noch besser werden. Neulich sind sie unabhängig

voneinander auf mich zugekommen und haben gefragt, ob sie zusätzliche Trainingseinheiten machen können. Das zeigt zum einen, was sie für eine tolle Einstellung haben. Und zum anderen, was Konkurrenzkampf innerhalb eines Teams bewirken kann.

Hört sich an, als hätte der Trainer dabei richtig Spaß.

(Schmunzelt) Natürlich. Aber es bedeutet auch viel Arbeit. Der Wettbewerb bei uns ist so groß, dass wir jede Einheit mit zwei Kameras aufnehmen, um hinterher noch einmal alles exakt analysieren zu können. Nur so ist es möglich, genau zu sehen, welche Spielerin woran noch arbeiten muss.

Aufgrund von Terminproblemen in der Scharrena startet Ihr Team mit drei Auswärtsspielen



„Wir blamieren uns nicht. Nur die Niederlage gegen Hagen hängt uns nach“

Rolf Wohlhaupter-Hermann
Präsident des TTC Frickenhausen

Prüfungen an der Meiji-Universität in Tokio. „Wenn Koki Niwa spielt, bin ich noch mehr davon überzeugt, dass wir die direkten Konkurrenten Bergneustadt, Mühlhausen und Hagen schlagen werden“, sagt Wohl-

„Es war klar, dass es schwer wird“, sagt Wohlhaupter-Hermann. Denn der Schnitt vor der Runde war groß: Yang Wang ging nach Polen, Steffen Mengel, der deutsche Einzelmeister von 2013, zu seinem Heimatverein TTC Bergneustadt. Frickenhausen baute Masataka Morizono und Liang Qiu (beide 19) aus der eigenen Zweitliga-Mannschaft ein. „Wir wollen von unserer jahrelangen Aufbauarbeit profitieren“, betonte der Präsident vor der Runde. Von dieser Linie rückt er auch keinen Millimeter ab: „Wir blamieren uns ja nicht. Nur die Heimmiederlage gegen den TTC Hagen hängt uns nach.“

Panik bricht beim deutschen Meister von 2006 und 2007 jedenfalls nicht aus. Zumal der TTC auch noch einen Joker im Ärmel hat. Koki Niwa (20), der überragende Bundesli-

Info

Guillermo Naranjo Hernández

- **1977** am 18. Juni in Santa Cruz auf der spanischen Insel Teneriffa geboren.
- Von **1994** bis **2010** ist Hernández Volleyball-Profi. **2001** wird er spanischer Meister mit CV Aroña Sur. Nebenher macht er einen Abschluss in Marketing und Advertising und absolviert eine Ausbildung zum Diplom-Trainer im Volleyball.
- **2008** wird er Co-Trainer bei den Frauen von CV Tenerife Marichal, mit denen er den spanischen Titel holt. **2011** wird er Beach-Nationaltrainer der Junioren.
- **2012** zieht Hernández nach Stuttgart um. Er steigt mit den Männern von TSV Georgii Allianz in die zweite Liga auf und trainiert zudem das Stuttgarter Beachvolleyball-Nationalteam Karla Borger und Britta Bühle, mit denen er **2013** WM-Silber gewinnt.
- Im August **2013** wird er Co-Trainer bei Frauen-Bundesligist Allianz MTV Stuttgart, seit November **2013** ist er Cheftrainer.
- Hernández hat mit seiner Freundin einen Sohn (fünf Monate). Auf Teneriffa spielte der E-Gitarist in drei Rockbands. (tob)



Foto: Baumann

Das Bundesliga-Team

- **Mittelblock**
Alessandra Jovy-Heuser (Geburtsland: Deutschland/Alter: 23/Größe: 1,87 Meter)
Nichole Lindow (USA/22/1,88)
Micheli Tomazeli Pissinato (Brasilien/30/1,85)
- **Zuspiel**
Mareike Hindriksen (Deutschland/26/1,82)
Athina Papafotiou (Griechenland/25/1,85)
- **Außenangriff**
Kim Renkema (Niederlande/27/1,78)
Renata Sandor (Ungarn/23/1,82)
Jelena Wlk (Deutschland/21/1,78)
- **Diagonalangriff**
Katherine Harms (USA/23/1,88)
Heather Meyers (USA/25/1,82)
- **Libero**
Martina Malevic (Kroatien/23/1,73)
- **Co-Trainer**
Giannis Athanasopoulos (Griechenland/36)
- **Athletiktrainer**
Florian Reinbold (Deutschland/25)

in die Saison – ein großer Nachteil?

Nein, das ist kein Problem. Irgendwann hätten wir diese Spiele sowieso spielen müssen. Wir fangen am Mittwoch in Dresden an, dann spielen wir am Samstag in Berlin. Schlecht wäre gewesen, wenn wir zwischen- durch nach Stuttgart hätten reisen müssen. Stattdessen bleiben wir jetzt im Hotel in Berlin, das ist optimal. So eine Unterstützung durch den Verein gab es noch nie.

Wie stark ist die Bundesliga in der neuen Saison?

Auf jeden Fall stärker als zuletzt. Das Niveau ist hoch, die Ausgeglichenheit groß. Aber das wird für uns ganz sicher keine Entschuldigung sein.

Wer sind die Favoriten?

Dresden hat 14 gute Spielerinnen, Schwerin ist noch stärker geworden, Vilsbiburg wird von meinem Mentor Jan José de Brandt trainiert. Danach kommen mehrere Teams auf einem Level. Dazu gehören wir.

Was ist Ihr Saisonziel?

Platz sechs und damit die direkte Qualifikation für die Play-offs.

Und was ist im Pokal möglich? In der ersten Runde geht es zu Hause gegen Bundesliga-Konkurrent VC Wiesbaden.

Natürlich träumen in Stuttgart alle davon, wie 2011 ins Finale in Halle einzuziehen und dort zu gewinnen – ich auch. Vorerst gilt: Für Wiesbaden ist das Erstrunden-Los auf jeden Fall schlimmer als für uns.

haupter-Hermann. Dann wäre der Abstieg verhindert. Laut Reglement müssen am Ende der Saison zwei Teams aus dem Bundesliga-Zehnerfeld eine Etage tiefer. Doch ob es überhaupt einen Absteiger geben wird, ist offen, wie oft im Tischtennis. Es hängt von den finanziellen Möglichkeiten der aufstiegsberechtigten Zweitligisten ab. TTC-Manager Veith rechnet mit maximal einem „aufstiegswilligen Club“ am Saisonende.

Doch die Frickenhausener sind ehrgeizig genug, den Klassenverbleib auf sportlichem Weg schaffen zu wollen. Am 2. November (15 Uhr/Sporthalle Auf dem Berg) bietet sich im Württemberg-Derby gegen die TTF Lieberr Ochsenhausen die nächste Chance zu punkten. „Wir machen unseren jungen Leuten keinen Druck“, sagt Wohlhaupter-Hermann. Auf eine Überraschung im württembergischen Derby hofft er dennoch. Mit dem nötigen Glück mal auf der Seite des TTC.

Kurz berichtet

Bayern-Profi Thiago kommt in Barcelona unters Messer

Der spanische Fußball-Nationalspieler Thiago vom FC Bayern München wird in Barcelona am rechten Knie operiert. Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge widersprach Berichten, wonach es Streit um die Behandlung und den Operationsort gegeben habe. Er sprach von „unglücklichen Zusammenhängen“ bei Thiago, der zum dritten Mal einen Innenbandteillriss am Knie erlitten hatte.

1. FC Köln tilgt Schulden

Fußball-Bundesligist 1. FC Köln hat das Geschäftsjahr 2013/14 mit 1,2 Millionen Euro Überschuss abgeschlossen (Umsatz: 68,6 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten wurden auf 31,4 Millionen Euro reduziert. „Für ein Zweitliga-Jahr ein erfreuliches Ergebnis“, sagte Geschäftsführer Alexander Wehrle.

Radochla wird Sportdirektor

Das deutsche Profi-Radsportteam Bora hat den einstigen Sprint- und Klassiker-Spezialisten Steffen Radochla (36) als Sportdirektor verpflichtet. „Wir haben einen jungen deutschsprachigen Ex-Profi gesucht, der schon ein wenig Abstand zu seiner Zeit auf dem Rad besitzt“, sagte Team-Manager Ralph Denk.

Kein Geld mehr für Curler

Der Deutsche Curling-Verband (DCV) bekommt keine Fördergelder mehr durch das Bundesinnenministerium. Nach Informationen der Frankfurter Allgemeine Zeitung einigten sich das BMI und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) darauf. „Wir sind wie paralysiert“, sagte DCV-Präsidenten Dieter Kolb. „Das ist dramatisch. Hier wird eine komplette Sportart aufs Abstellgleis geschoben.“

Rückkehrer im DHB-Team

Mit Steffen Weinhold (Kiel) und Carsten Lichtlein (Gummersbach) starten die Handballer in die EM-Qualifikation – die Rückkehrer wurden von Bundestrainer Dagur Sigurdsson für die Spiele gegen Finnland in Gummersbach (29. Oktober) und gegen Österreich in Wien (2. November) nominiert. Zudem kehren Martin Strobel (Balingen-Weilstetten) und Jacob Heini (Flensburg-Handewitt) zurück. Tim Kneule von Frisch Auf Göttingen kämpft weiter mit Schulterproblemen.

Verlängerung für Hülkenberg

Formel-1-Pilot Nico Hülkenberg fährt auch 2015 für Force India. Das Team des Inders Vijay Mallya gab die vorzeitige Verlängerung der Zusammenarbeit mit dem 27-Jährigen aus Emmerich bekannt.

Formel-1-Test für Wittmann

Als Lohn für den Titel in der Deutschen Tourenwagen-Masters-Serie (DTM) hat BMW den Vertrag von Marco Wittmann (Markt Erlbach) bis 2016 verlängert. BMW gibt dem 24-Jährigen Wittmann zudem die Gelegenheit, für Toro Rosso einen Formel-1-Test zu absolvieren.

Barth führt Wasserballer

Hans-Jörg Barth (56) vom SSV Esslingen ist neuer Wasserballwart im Deutschen Schwimm-Verband (DSV). Der Polizeirektor löst Ewald Voigt-Rademacher ab, der nach der verpassten WM-Qualifikation abgetreten war. Barth ist seit 2010 Vorsitzender der Deutschen Wasserball-Liga – dieses Amt muss er niederlegen.

Tod nach Torjubel

Peter Biaksangzuala (23) starb an den Folgen eines Sturzes auf den Kopf beim Torjubel. Der indische Fußballer des FC Bethlehem Vengthlang war bei einem Salto schwer gestürzt und hatte schwere Verletzungen am Rückenmark erlitten.

Toto-Lotto

42. Veranstaltung
Ergebniswette: 1. Rang: 51 849,70 Euro, 2. Rang: 1445,20 Euro, 3. Rang: 140,70 Euro, 4. Rang: 22,30 Euro.
Auswahlwette 6 aus 45: 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 37 804,10 Euro, 2. Rang: unbesetzt, Jackpot: 4725,50 Euro, 3. Rang: unbesetzt, Jackpot: 7088,20 Euro, 4. Rang: 69,80 Euro, 5. Rang: 15,10 Euro, 6. Rang: 5,70 Euro.
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): unbesetzt, Jackpot: 14 068 411,30 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): 2 045 504,30 Euro, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 14 610,70 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 4174,40 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl): 298.– Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 49,90 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 31,50 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 11,90 Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 5.– Euro.
Spiel 77: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot: 1 462 216,50 Euro.
Supper: 6: 100 000.– Euro. (Ohne Gewähr)

Neun neue Spielerinnen, hohe Ziele: „Wir wollen Platz sechs und damit die direkte Qualifikation für die Play-offs schaffen“, sagt Guillermo Naranjo Hernández, Trainer der Stuttgarter Bundesliga-Volleyballerinnen. Auftaktspiel ist an diesem Mittwoch (19.30 Uhr) beim Dresdner SC.

VON JOCHEN KLINGOVSKY
UND TOM BLOCH

Señor Hernández, wie steht es um Ihre Deutsch-Kenntnisse?

(Antwortet in Englisch) Ich will die deutsche Sprache unbedingt lernen. Aber wir haben noch keinen Lehrer gefunden, der mich zu den Zeiten unterrichten kann, in denen ich nicht im Training oder bei Spielen bin.

Manager Bernhard Lobmüller hat bei der Teampräsentation gesagt, in einem Jahr würden Sie bei diesem Termin die Rede halten. Ich habe ihn nicht verstanden (lacht).

Immerhin geht er davon aus, dass Sie auch in einem Jahr noch sein Trainer sein werden. Wie wird die Saison laufen?
Wir können viel erreichen.

Geht es auch etwas konkreter?

Ich habe eine wunderbare Mannschaft. Im Vergleich zur vergangenen Saison sind wir jetzt auf jeder Position besser besetzt. Deshalb kann ich sagen: Ob wir etwas erreichen, das liegt allein an uns. Wenn wir hart arbeiten, nicht nur im Spiel, sondern auch im Training, dann kann es hoch hinaus gehen.

Wie war die Vorbereitung?

Bestens. Wir haben nun Spielerinnen, die technisch sehr stark sind, deshalb konnten wir von Anfang an auf einem höheren Niveau trainieren als in der vergangenen Saison. Auch ich musste mich enorm anstrengen: Bei den Übungen, an denen ich beteiligt war, musste ich mit voller Kraft schlagen, wenn ich die Spielerinnen richtig fordern wollte. Nach jeder Einheit habe ich meine Schulter gespürt.

Neun Ihrer elf Spielerinnen sind neu im Verein. Wie hat die Integration geklappt?

Aktuell kann ich sagen: Wir sind schon sehr weit, das haben die 14 Testspiele gezeigt. Aber ich bin erst richtig zufrieden, wenn ich sagen kann: Wir sind ein Team. Und das ist für mich nicht nur ein Wort, da gehört viel dazu – füreinander kämpfen, sich verstehen, gut spielen, erfolgreich sein.

In die Suche nach Verstärkungen haben Sie viel Zeit investiert. Hat sich dieser Aufwand gelohnt?

Auf jeden Fall. Ich habe zwei Monate lang jeden Tag mindestens vier Stunden Videos geschaut. Ich wollte Spielerinnen mit hoher Qualität finden, und dafür reicht ein Zusammenschnitt der besten Szenen nicht. Man muss so lange suchen, bis man auch die Schwächen gesehen hat.

Und jetzt stimmt die Qualität?

Für das Budget, das uns zur Verfügung steht, haben wir eine perfekte Mannschaft, in der die Mischung aus Erfahrung und Jugend stimmt. Manager Bernhard Lobmüller hat einen tollen Job gemacht, als es darum ging, die Spielerinnen zu verpflichten, die ich haben wollte. Das ist jetzt mein Team!

Und wenn es schiefliegt . . .

. . . dann bin ich dafür verantwortlich.

Das ist ein ziemlich großer Druck.

Ach, letztlich steht doch jeder Trainer in der Bundesliga unter Druck. Mir macht dieser Druck nichts aus, wenn ich andererseits die Mannschaft habe, die ich haben wollte.

Ihr Kader ist mit elf Spielerinnen relativ klein, zumal Jelena Wlk zuletzt auch noch verletzt ausgefallen ist.

Es stimmt schon, dass in dieser Saison nicht viel passieren darf. Vor allem auf der Libero-Position, die wir nur mit Martina Malevic

Keine Panik beim TTC Frickenhausen

Trotz 2:10 Punkten vertraut der Tischtennis-Bundesligist weiter seinem jungen Team – Präsident sieht Klassenverbleib nicht in Gefahr

VON JÜRGEN FREY

FRICKENHAUSEN. Rolf Wohlhaupter-Hermann ist lange im Geschäft. Seit der Vereinsgründung 1971 steht er als Präsident des TTC matec Frickenhausen an der Spitze des Tischtennis-Bundesligisten. Wer glaubt, den Mann der klaren Worte, bringe die aktuelle 2:10-Punkte-Bilanz und der vorletzte Platz seines Clubs aus der Ruhe, der täuscht sich. Im Gegenteil: „Ich bin überrascht, wie gut wir uns gegen die starken Gegner schlagen“, sagt er trotz. Das Dumme daran: Es schlägt sich nicht in Ergebnissen nieder. Der TTC-Chef führt das Beispiel Mikhail Paykow an: Der Neuzugang aus Moskau hat von sieben Spielen fünf im fünften Satz verloren. Das ist unglücklich. Oder wie sich Manager Jürgen Veith ausdrückt: „Es ist wie verhext.“

Beide Funktionäre schlüpfen in die Rolle einer Löwenmutter, die ihre Jungen schützt.

„Es war klar, dass es schwer wird“, sagt Wohlhaupter-Hermann. Denn der Schnitt vor der Runde war groß: Yang Wang ging nach Polen, Steffen Mengel, der deutsche Einzelmeister von 2013, zu seinem Heimatverein TTC Bergneustadt. Frickenhausen baute Masataka Morizono und Liang Qiu (beide 19) aus der eigenen Zweitliga-Mannschaft ein. „Wir wollen von unserer jahrelangen Aufbauarbeit profitieren“, betonte der Präsident vor der Runde. Von dieser Linie rückt er auch keinen Millimeter ab: „Wir blamieren uns ja nicht. Nur die Heimmiederlage gegen den TTC Hagen hängt uns nach.“

Panik bricht beim deutschen Meister von 2006 und 2007 jedenfalls nicht aus. Zumal der TTC auch noch einen Joker im Ärmel hat. Koki Niwa (20), der überragende Bundesli-

gaspierer in der vergangenen Saison mit 20:4 Siegen, wird in der Rückrunde wie geplant wieder für Frickenhausen zum Schläger greifen. Derzeit spielt der japanische Meister von 2013 bei internationalen Turnieren und absolviert Politik- und Wirtschafts-



„Wir blamieren uns nicht. Nur die Niederlage gegen Hagen hängt uns nach“

Rolf Wohlhaupter-Hermann
Präsident des TTC Frickenhausen

Prüfungen an der Meiji-Universität in Tokio. „Wenn Koki Niwa spielt, bin ich noch mehr davon überzeugt, dass wir die direkten Konkurrenten Bergneustadt, Mühlhausen und Hagen schlagen werden“, sagt Wohl-